

Inhaltsverzeichnis:

Seite 1: [03.06.18] PM „Berlin solidarisch mit Hamburg! Protest vor der Akelius-Zentrale

Seite 2: [01.06.18] PM Vorab-Info zu „Berlin solidarisch mit Hamburg!“

Seite 3: [25.05.18] PM-Vorab-Info zu „Berlin solidarisch mit Hamburg!“

[3.6.18] PM der Akelius-Mieter*innen-Vernetzung Berlin

Berlin solidarisch mit Hamburg!

Protest vor der Akelius-Zentrale in Berlin am 2. Juni 2018

Gestern protestierten 80 bis 100 Akelius-Mieter*innen und Unterstützer*innen vor der Akelius-Zentrale in Kreuzberg aus Solidarität mit dem MIETENmove! in Hamburg.

Auf Schildern und Transparenten prangerten die Protestierenden die Geschäftspraxis von Akelius an. Zu lesen war:

Akelius: 37,- / m² – Spinnt ihr?!

Lebst du noch? - oder wohnst Du bei Akelius?

„Mieter*innen? Auspressen!“ Akelius

Friede den Hütten – Krieg den Palästen

Mietenwahnsinn stoppen! Berlin solidarisch mit Hamburg

Wohnraum muss bezahlbar bleiben

Ehemalige, durch einen Hauskauf neu übernommene sowie aktuell von Akelius verklagte Mieter*innen kamen miteinander ins Gespräch und tauschten ihre Erfahrungen aus. Die Kundgebung schlug einen großen Bogen der Solidarität zwischen den Mieter*innen der Deutschen Wohnen und den von Akelius sowie den von anderen Vermietern. Ebenso erklärten sich Akelius-Mieter*innen aus Berlin, Hamburg und Brooklyn / New York solidarisch zueinander.

Die Polizei war mit mehreren Mannschaftswagen und Hunden vor Ort, und – anders als sonst – waren die Rollos der Akelius-Zentrale in den beiden ersten Geschossen heruntergelassen.

Wir fragen uns:

- wie sich Akelius in seiner Selbstdarstellung als erstklassiger Dienstleister seiner Mieter*innen definieren kann und gleichzeitig solche Angst vor eben diesen Mieter*innen hat.
- warum Akelius Leerstand mit Metallplatten und 24 h Security sichert – wie in der Reichenberger Straße 114, anstatt leer stehende Wohnungen und Gewerbeflächen zur ortsüblichen Miete anzubieten.
- warum die Politik dem Treiben von Akelius keine Grenzen setzt und stattdessen die Polizei zum Schutz dieser Spekulanten einsetzt.

Zu ***Berlin solidarisch mit Hamburg!*** stehen die Redebeiträge, Solidaritätsnoten, ein Bericht über die Kundgebung und Erfahrungsberichte von Akelius-Mieter*innen gesammelt hier:

<https://mieterforum-berlin.de/showthread.php?tid=99>

Presseanfragen an: akelius-mietervernetzung@posteo.de

Hintergrundinformationen: <https://www.mieterforum-berlin.de/forumdisplay.php?fid=39>

[01.06.18] PM Vorab-Info von Aktiven aus dem #Mietenwahnsinn-Demo-Bündnis zu „Berlin solidarisch mit Hamburg!“

Gemeinsam gegen Verdrängung und #Mietenwahnsinn

2. Juni: Berliner Mieterinitiativen zeigen sich solidarisch mit Mietendemo in Hamburg

Immobilienunternehmen Akelius in beiden Städten wegen Verdrängung im Visier

+ „Butterfahrt der Solidarität“ in einem gecharterten Reisebus von Berlin zur Demonstration MIETENmove! nach Hamburg

+ Kundgebung vor der Berliner Akelius-Zentrale 2. Juni 2018, 17 bis 18 Uhr, Erkelenzdamm 11-13

Nachdem sich am 14. April 25.000 Berlinerinnen und Berliner an der Demonstration gegen Mietenwahnsinn und Verdrängung beteiligt haben, nimmt die Bewegung für das Menschenrecht auf Wohnen bundesweit Fahrt auf: Auf Proteste in Erfurt, Berlin, Leipzig und Stuttgart folgt am Samstag der Hamburger „MIETENmove! – Demonstration für eine solidarische und soziale Wohnraumpolitik“, getragen von 126 Initiativen und Gruppen.

Aus dem Kreis der Berliner Initiativen und Gruppen, die am 14. April die Großdemonstration organisiert haben, wird gleich zu zwei Aktionen aufgerufen, um die Hamburger Mieterbewegung zu unterstützen: Eingeladen wird zu einer „Butterfahrt der Solidarität“ nach Hamburg in einem gecharterten Reisebus. Parallel dazu wird in Berlin-Kreuzberg mit einer Kundgebung gegen die Geschäftspraktiken des Immobilienunternehmens Akelius protestiert. Dieser Gentrifizierungsakteur setzt in beiden Städten auf extreme Mieterhöhungen, wodurch die aktuellen Mieterinnen und Mieter aus ihren Wohnungen verdrängt werden.

„Der MIETENmove zeigt, dass die verfehlte Stadt- und Wohnungspolitik jetzt bundesweit unter Druck gesetzt wird. Wir machen am Samstag deutlich, dass das Geschäftsmodell der Verdrängung überall das gleiche ist. Etliche Immobilienfirmen organisieren von Hamburg aus die Verdrängung in Berlin – und umgekehrt. Vernetzt sind wir stärker. Darum ist es gut, wenn wir Mieterinnen und Mieter uns über Stadtgrenzen hinweg kennenlernen und gegenseitig unterstützen.“, begründet Philipp Vergin aus der Nachbarschaftsinitiative Bizim Kiez die Busreise aus Berlin.

Hamburg: MIETENmove! – Demonstration für eine solidarische und soziale Wohnraumpolitik

2. Juni 2018 / 13 Uhr / St. Pauli Spielbudenplatz www.mietenmove.org #mietemmove

Zeitgleich zum Hamburger MIETENmove! findet aus Solidarität eine Kundgebung vor der Berliner Akelius-Zentrale statt. Denn in beiden Städten haben sich Mieterinnen und Mieter aus Akelius-Häusern vernetzt, um sich gemeinsam zu wehren. Das weltweit operierende Unternehmen war bereits in Hamburg Adressat einer Aktion, bei der aus goldenen Pappkartons eine symbolische „Mietenblockade“ errichtet wurde.

Akelius kauft derzeit in Hamburg im großen Stil Häuser und ganze Straßenzüge auf und verlangt in zentralen Lagen Mieten in Höhe von bis zu 30 Euro pro Quadratmeter. Gleiches gilt für Berlin: Hier wurde zum Beispiel in der Reichenberger Straße 72a in Kreuzberg der Friseursalon „S-Style“ im Oktober 2017 nach 17 Jahren* verdrängt, weil Akelius den Vertrag nicht verlängern wollte. Das Geschäft steht seitdem leer. Im Seitenflügel des Hauses stand monatelang eine Erdgeschosswohnung (28,5 Quadratmeter) leer – angeboten für 850 Euro Kaltmiete**, also knapp 30 Euro pro Quadratmeter.

Berlin: Kundgebung vor der Berliner Akelius-Zentrale 2. Juni 2018 / 17 bis 18 Uhr / Erkelenzdamm 11-13, 10999 Berlin-Kreuzberg Pressekontakt zur Vernetzung der Berliner Akelius-Mieterinnen und Mieter: akelius-mietervernetzung@posteo.de

presse@mietenwahnsinn.info

Berlin, 25.5.2018 – PM-Vorab des Berliner Bündnisses „Mietenwahnsinn stoppen“ und der Vernetzung Akelius-Mieter*innen

Mietenwahnsinn stoppen! Berlin solidarisch mit Hamburg!

Solidaritäts-Kundgebung mit den Mietendemonstrationen in Hamburg, New York, überall!

In Berlin: Am Samstag, 2.6.18, 17-18 Uhr, vor der Akelius-Zentrale in Kreuzberg, Erkelenzdamm 11-13

Nach Berlin am 14.4.2018 gehen am 2.6. auch in Hamburg viele Menschen auf die Straße, um sich gegen Mietenwahnsinn und Verdrängung zu wehren. Auch in Brooklyn/New York organisieren Mieter*innen den Widerstand. Von ihnen erwarten wir eine Grußbotschaft:

rechtaufstadt.net

crownheightstenantunion.org

Das ist gut so.

Denn eine bundesweite und internationale Bewegung ist leider im Wortsinne notwendig, wie folgendes Beispiel zeigt: Die in Berlin, Hamburg, Brooklyn und weltweit agierende Akelius verlangt für eine 1!Zimmer!28!m2!Wohnung, sanierter Altbau, Hinterhaus, Erdgeschoss, Reichenbergerstr. 72A, 10999 Berlin, knapp 30 Euro/m2 (Exposé beigefügt).

Ein Ende des Anstiegs der Mieten ist nicht absehbar – aber schon jetzt können viele ihre Mieten nicht mehr zahlen. Deshalb haben sich die Akelius-Mieter*innen zusammengetan, um sich gemeinsam besser wehren zu können.

<https://www.mieterforum-berlin.de/forumdisplay.php?fid=39>

Die Akelius-Zentrale haben wir als Ort der Kundgebung gewählt, um die Kämpfe der Akelius-Mieter*innen im Besonderen, aber auch aller anderen von Verdrängung Betro"enen zu unterstützen: in Berlin, Hamburg, New York, überall. Denn der Mietenwahnsinn und die durch Gesetzgebung nicht mehr eingehegte, rücksichtslose Profitmacherei des einen, oberen und irrsinnig wohlhabenden Prozents tobt überall, auf vielen Gebieten.

Journalist*innen können Erfahrungsberichte von Akelius-Mieter*innen bitte hier anfragen:

akelius-mietervernetzung@posteo.de

Über weitere Solidaritätsaktionen informieren wir ggf. im Laufe der nächsten Tage.

* Korrektur vom 15.0 Juni 2018 durch die Akelius-Mieter*innen-Vernetzung:

Der Friseurladen war in dem speziellen Haus vermutlich nicht 17 sondern eher nur 5 Jahre ansässig. Verlässliche Angaben dazu sind zur Zeit leider nicht möglich.

** Korrektur vom 10. Juni 2018 durch die Akelius-Mieter*innen-Vernetzung:

Nicht „850 Euro Kaltmiete“, sondern 850 Euro Miete.